



Hohe Anerkennung
für Ehrenamtliche

Seite 3

1... 2... 3... gezählt!

Seite 4

Das „Wunderpflaster“
aus Neubrandenburg

Seite 5

Das mögen Kinder am Dorf

Seite 7

Priepert siegt beim Dorfwettbewerb



Ortsbesichtigung in Priepert: Bei der Pflege der Grünanlagen, wie dieser Verkehrsinsel auf der Ortsdurchfahrt, lösen sich die Einwohner ab. Die hölzerne Sonnenblume rührt schon von einer früheren Teilnahme an einem Dorfwettbewerb her, erklärte Feuerwehrmann Gilbert Otto.

Das Dorf Priepert im Süden unseres Landkreises ist im Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft - Unser Dorf soll schöner werden“ Sieger geworden. Die Priepertler werden nun den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte beim Landeswettbewerb vertreten.

Die Bewertungskommission aus Mitgliedern des Kreistages, der Verwaltung und vom Planungsverband Mecklenburgische Seenplatte hatte in der ersten Maiwoche alle fünf Bewerberdörfer besucht. Jedes der acht Kommissionsmitglieder hat anschließend nach einem Punktesystem die unterschiedlichen Wettbewerbskriterien bewertet. Das Gesamtergebnis fiel zu Gunsten des Dorfes am Ellbogensee an der Grenze nach Branden-



Auch die Priepertler Singegruppe stärkt den dörflichen Zusammenhalt. Sie tritt bei Hochzeiten, Geburtstagen, Dorffesten usw. auf. Und natürlich begrüßte und verabschiedete sie auch die Bewertungskommission. Die Sängerinnen hier im Gespräch mit Landrat Heiko Kärger.

burg aus, dicht gefolgt von den vier anderen Teilnehmergemeinden Gessin, Rosenow, Beseritz und Jabel. Die Kommission stellte fest, dass es in diesem Jahr ein-

deutig „Klasse statt Masse“ gab. Deshalb ist sie von ihrer ursprünglich vorgesehenen Preisvergabe abgerückt. Die Kommission hat sich darauf verständigt, einen 1.

Platz und vier zweite Plätze zu prämiieren. So wird es eine Siegpriämie in Höhe von 5.000 Euro und jeweils 2.500 Euro für die vier anderen Teilnehmer geben. Denn zukunftsorientiert waren sie alle, da kann man keine Abstriche machen, sind sich die Kommissionsmitglieder einig. Auch Landrat Heiko Kärger, der die Kommission zeitweise begleitet hat, steht zu dieser Entscheidung. Auffallend in allen Orten war der gesellschaftliche Zusammenhalt, alles für ein gutes Miteinander und für die Zukunft des Dorfes zu tun. Die Konzepte sind unterschiedlich, jedoch das Ergebnis ist in jedem Fall beeindruckend. In den nächsten Ausgaben des Kreisanzeigers werden wir über die Präsentationen der fünf Gemeinden berichten. LK/MSE

Der Frauenpolitische Runde Tisch Neubrandenburg ruft zur Teilnahme an der Landratswahl 2018 auf

Am 27. Mai 2018 sind die Bürgerinnen und Bürger unseres Landkreises dazu aufgerufen, den Landrat zu wählen. Erfahrungsgemäß werden viele Wählerinnen und Wähler erst kurz vor der Wahl entscheiden, welchem Kandidaten sie ihre Stimme geben werden. Andere sind sich noch unsicher, ob es Sinn hat, überhaupt an der Wahl teilzunehmen. Im Herbst 2018 sind es 100 Jahre, dass den Frauen in Deutschland das Wahlrecht gegeben wurde. Mutige Frauen kämpften über Jahrzehnte dafür, dass uns dieses Recht, das uns heute so

selbstverständlich erscheint, zugestanden wurde. Die wahlberechtigten Frauen und Männer dieses Landes sind der Souverän. An Wahlen teilzunehmen, ist die entscheidende Art und Weise, an unserem demokratischen Staatswesen mitzuwirken. Wir sind es dem Vermächtnis von Frauen wie Helene Lange, Clara Zetkin und Marie Juchacz schuldig, unser Wahlrecht wahrzunehmen. Zu unserem Bedauern haben die Parteien in unserem Wahlkreis ausschließlich Männer aufgestellt. Angesichts der vielen kompetenten und aktiven Frauen in und um Neubrandenburg kritisie-

ren wir das. Umso mehr sind wir als Wählerinnen gefragt, die Kandidaten zu ihren Einstellungen zur Gleichstellung der Geschlechter zu befragen und ihre Programme diesbezüglich zu vergleichen. Die Gleichstellung von Frau und Mann ist nur in einer gerechten Gesellschaft möglich. Wir bitten Sie als unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger deshalb, ihre Wahlentscheidung wohlüberlegt und im Sinne unserer Töchter, Enkelinnen und uns allen zu treffen. Unser Landkreis hat nur dann eine Zukunft, wenn junge Menschen, wenn junge Frauen hier leben möchten, wenn sie Arbeit

und Familie vereinbaren können, hier ihre berufliche Perspektive sehen, wenn gerade Frauen solidarische Unterstützung in der Familienarbeit erhalten. Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger – als Frauen, die seit Jahren in Neubrandenburg in Vereinen, Institutionen und Parteien aktiv sind, rufen wir Sie auf: Nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr! Gehen Sie wählen! Wählen Sie einen Kandidaten, der sich für die Gleichstellung von Frau und Mann stark macht! Die Mitglieder des Frauenpolitischen Runden Tisches Neubrandenburg

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
WIRTSCHAFTSPREIS 2018

Bewerben Sie sich jetzt!

Unternehmen, die sich für den Wirtschaftspreis des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte 2018 in den Kategorien „Unternehmerpersönlichkeit“, „Unternehmen – Innovation und Entwicklung“ oder „Attraktiver Arbeitgeber“ bewerben oder nominieren lassen wollen, können dies noch bis zum **30. Juni 2018**.

Informationen und Teilnahmebögen:
www.wirtschaftspreis-mse.de oder www.wirtschaft-seenplatte.de

Dieser Sonntag ist Wahlsonntag

Die Bürgerinnen und Bürger unseres Landkreises sind an diesem Sonntag zur Wahl des Landrates aufgerufen. Der Landrat ist das höchste kommunalpolitische Amt, das im Landkreis für die nächsten sieben Jahre direkt gewählt wird. Der Landrat ist Leiter der Kreisverwaltung und gleichzeitig höchster Beamter des Kreises. Die Funktion hat maßgeblichen Einfluss auf die künftige Entwicklung des Kreisgebietes durch Weichenstellung bei wichtigen Aufgaben. 224.000 Wahlberechtigte, darunter sehr viele junge Erstwählerinnen und Erstwähler ab 16 Jahren, haben an diesem 27. Mai 2018 die Möglichkeit, ein Stück Entwicklung der Region und damit des Landkreises mitzubestimmen. Die Wahlbeteiligung ist auch ein Ausdruck der Interessen der Bürgerinnen und Bürger an der Weiterentwicklung des Landkreises. Ihre Stimme können die Wahlberechtigten am Sonntag zwi-

schen 8 Uhr und 18 Uhr im Wahllokal, das auf der Wahlbenachrichtigungskarte vermerkt ist, abgeben. Zusätzlich sollte der Personalausweis mitgebracht werden. Ist die Wahlbenachrichtigung nicht mehr auffindbar, kann auch nur mit dem Personalausweis das Stimmrecht wahrgenommen werden. Sofern kein Bewerber über 50 Prozent der Stimmen auf sich vereinen kann, findet zwischen den beiden Bewerbern, die die meisten Stimmen erhielten, am 10. Juni 2018 eine Stichwahl statt. Die Wahlbenachrichtigung gilt auch im Falle einer Stichwahl. Bei den rund 2.000 Wahlhelferinnen und Wahlhelfern in den 311 Wahllokalen unseres Landkreises bedanke ich mich hiermit für ihre Bereitschaft und ehrenamtliche Mitarbeit. Ich wünsche allen einen angenehmen Wahlsonntag.

Johannes Waeller
Kreiswahlleiter



Kreiswahlleiter Johannes Waeller und der IT-Chef der Kreisverwaltung, Wolfgang Grotkopp, beim elektronischen Probelauf für die bevorstehende Wahl
Foto: LK MSE

So erreichen Sie uns

So erreichen Sie uns

Sitz des Landrates:

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
17033 Neubrandenburg, Platanenstraße 43

Kontakt:

Zentrale Rufnummer: 0395 570870
Zentrale Faxnummer: 0395 57087 65999
Zentrale E-Mail: info@lk-seenplatte.de
Internet: www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de

Ämter mit den Telefonnummern der Sekretariate

Landrat	0395 57087 5002
Amt für Finanzen	0395 57087 2174
Amt zentrale Dienste/ Schulverwaltung	0395 57087 3360
Büro des Landrates	0395 57087 5002
Bauamt	0395 57087 2405
Gesundheitsamt	0395 57087 3147
Jugendamt	0395 57087 3173
Kataster- und Vermessungsamt	0395 57087 3436
Ordnungsamt	0395 57087 4362
Personalamt	0395 57087 2109
Rechnungs- prüfungsamt	0395 57087 2120
Rechts- und Kommunal- aufsichtsamt	0395 57087 2401
Sozialamt	0395 57087 5271
Umweltamt	0395 57087 3283
Veterinär- und Lebensmittel- überwachungsamt	0395 57087 3182

Regionalstandorte

Neubrandenburg

Platanenstraße 43, 17033 Neubrandenburg
Friedrich-Engels-Ring 53, 17033 Neubrandenburg
An der Hochstraße 1, 17036 Neubrandenburg
Ziegelbergstraße 50, 17033 Neubrandenburg
Gartenstraße 17, 17033 Neubrandenburg

Demmin

Adolf-Pompe-Straße 12 - 15

17109 Demmin

Beethovenstraße 2

17109 Demmin

Waren

Zum Amtsbrink 2

17192 Waren (Müritz)

Neustrelitz

Woldegker Chaussee 35

17235 Neustrelitz

Postanschriften

Hauptpostanschrift:

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
17033 Platanenstraße 43
Neubrandenburg

Für folgende Ämter bitte diese Postanschrift verwenden:

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Sozialamt

An der Hochstraße 1
17036 Neubrandenburg

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Jugendamt

An der Hochstraße 1
17036 Neubrandenburg

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Ordnungsamt

Adolf-Pompe-Straße 12 - 15
17109 Demmin

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Bauamt

Zum Amtsbrink 2
17192 Waren (Müritz)

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Umweltamt

Zum Amtsbrink 2
17192 Waren (Müritz)

Sprechzeiten der Fachämter (einschließlich Führerscheinstelle)

Montag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr	Donnerstag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Dienstag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr		13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
	13:00 Uhr bis 17:30 Uhr	Freitag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Mittwoch:	geschlossen		

Bürgerservicezentren (einschließlich Kfz-Zulassung)

	Raum	Telefon	E-Mail
Demmin , Adolf-Pompe-Str. 12 - 15	124	0395 57087 4700 0395 57087 4701	buergerbuero-dm@lk-seenplatte.de
Neustrelitz , Woldegker Chaussee 35	0.25	0395 57087 3700 0395 57087 4700	buergerbuero-ntz@lk-seenplatte.de
Waren (Müritz) , Zum Amtsbrink 2	E.17	0395 57087 2700 0395 57087 2701	buergerbuero-wm@lk-seenplatte.de
Neubrandenburg , F.-Engels-Ring 53	1.053	0395 57087 5700	buergerbuero-nb@lk-seenplatte.de

Öffnungszeiten:

Montag: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Dienstag: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr 13:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Mittwoch: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Donnerstag: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Freitag: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr



Ansprechpartner

In Demmin
Sozialberaterin Elisa Lemke Telefon: 0395 57087 4750
Pflegeberaterin Renate Hoff Telefon: 0395 57087 4751

Außenstelle des Pflegestützpunktes Neustrelitz in Waren (Müritz)

Adresse: Zum Amtsbrink 2, 17192 Waren
Zimmer Nr.: E 75

Telefon: 0395/570872751 o. 0395/570873950 über Neustrelitz

Öffnungszeiten

Dienstag 08:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 17:30 Uhr

Donnerstag 08:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:00 Uhr

Donnerstag 08:00 - 12:00 Uhr nur Außenstelle Waren (Müritz)

sowie nach Vereinbarung, auf Wunsch auch in der Häuslichkeit.

Anschriften

Pflegestützpunkt Demmin, Adolf-Pompe-Straße 23, 17109 Demmin
Pflegestützpunkt Neustrelitz, Woldegker Chaussee 35, 17235 Neustrelitz
Pflegestützpunkt Neubrandenburg, Friedrich-Engels-Ring 53,
17033 Neubrandenburg

In Neustrelitz
Sozialberaterin Annekatrin Wendt Telefon: 0395 57087 3750
Pflegeberaterin Kathrin Wulf Telefon: 0395 57087 3751

In Neubrandenburg
Sozialarbeiterin Cornelia Blatt Telefon: 0395 57087 5752
Pflegeberaterinnen Silke Salis
Katrin Kroll, Simone Böhme Telefon: 0395 57087 5751

Aktuelle Stellenausschreibungen des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte sind auf der Internetseite des Landkreises unter www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de unter Aktuelles veröffentlicht.

Wenn der Weg zur Ausbildung unwegsam ist

Nicht immer verläuft die Kindheit, wie es wünschenswert wäre. Widrige Verhältnisse, Krankheiten und Behinderungen unterschiedlicher Art erschweren die Entwicklung und das Fortkommen, so dass eine Ausbildung oder ein Studium für den Jugendlichen unmöglich erscheinen.

Paul konnte keinen Ausbildungsplatz finden. Monatlang war er krankgeschrieben. Seinen Lebensunterhalt erhielt er vom Jobcenter. Vom Sozialamt bekam er Eingliederungshilfe in Form des Ambulant betreuten Wohnens. Das ist eine Hilfe, bei der speziell geschulte Mitarbeiter eines entsprechenden Dienstes in die Häuslichkeit des hilfebedürftigen Menschen gehen und diesen mit Rat und Tat unterstützen, seine Schwierigkeiten zu überwinden. Bei Paul liefen die Hilfen zunächst parallel. Das Jobcenter versuchte, ihn in eine Ausbildung zu bringen, was an der fehlenden Arbeitsfähigkeit scheiterte; vom



Sozialamt wurde ihm die Hilfe des Ambulant betreuten Wohnens gewährt. Schon im ersten Praktikum stieß Paul an seine Grenzen. Er hielt nicht durch und brach ab. Von einem Rentenantrag war die Rede.

Dann kam der JugendService (JuSe MSE); wo Mitarbeiter der Agentur für Arbeit, vom Jobcenter, vom Jugendamt und vom Sozialamt zusammenarbeiten, zum Zuge: man setzte sich an einen Tisch und überlegte, welchen Weg es für Paul aus seiner ausweglos erscheinenden Situation gibt und welchen Beitrag jeder ganz konkret leisten könnte, welche Voraussetzungen Paul mitbringen müsste, um von der Reha-Abteilung der Arbeitsagentur eine entsprechende Förderung für einen Ausbildungsplatz erhalten zu können und woran es

im Moment haperte. Eine Sozialarbeiterin des Sozialamtes setzte sich mit Paul in Verbindung. Diesmal drehte sich das Gespräch neben den üblichen Fragen auch darum, wo Paul selbst sich in drei, fünf oder zehn Jahren sieht. Darüber hatte er schon lange nicht mehr ernsthaft nachgedacht. Als ihm die Sozialarbeiterin aber offenlegte, dass es einen ganz realistischen Weg für ihn gibt, in absehbarer Zeit den Zugang zu einer Ausbildung zu erreichen, horchte er auf. Er war ebenso skeptisch wie interessiert, ließ sich die einzelnen Möglichkeiten detailliert erklären.

Ganz klar: auch jetzt wurde ihm nichts geschenkt. Paul entschied sich aber, im Ambulant betreuten Wohnen exakt an den Dingen zu arbeiten, die er später als Voraussetzung für die geförderte

Ausbildung brauchte. Ein halbes Jahr später war zwar noch nicht alles erreicht, was er sich für den Zeitraum vorgenommen hatte, aber doch sehr Vieles. Er hatte die Zeit auch genutzt, um sich ernsthaft Gedanken zu machen, welche Ausbildungsrichtung er wählen wollte. Es wird noch Zeit vergehen, bis Paul es ganz allein schafft, aber er hat für sich einen gangbaren Weg und ein realistisches Ziel gefunden.

Wer also Schwierigkeiten dabei hat, einen Ausbildungsplatz zu finden oder Probleme in der Ausbildung, die mit einer Krankheit oder Behinderung zusammenhängen, kann sich vertrauensvoll an den JugendService MSE wenden (Christiane David, Tel. 0395 7662001, E-Mail: christiane.david@arbeitsagentur.de) oder das Problem im Sozialamt vortragen (Viola Pape-Dittmer, Tel. 0395 57087 5275, E-Mail: Viola.Pape-Dittmer@lk-seenplatte.de).
LK/MSE

Der nächste Kreisanzeiger des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte erscheint am 30. Juni 2018.

Impressum

Kreisanzeiger des Landkreises

**Mecklenburgische
Seenplatte**

Informations- und
Mittellungsblatt

Die Bürgerzeitung erscheint monatlich in einer Auflagenhöhe von 150 000 Stück

Herausgeber: Wirtschaftsförderung Mecklenburgische Seenplatte GmbH
Adolf-Pompe-Straße 12 - 15, 17109 Demmin
Telefon: 0395 57087 4850, Fax: 0395 57087 4851
info@wirtschaft-seenplatte.de
www.wirtschaft-seenplatte.de

Satz: LINUS WITTICH Medien KG, Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Tel.: 039931 5790
Fax: 57930, www.wittich.de, info@wittich-sietow.de

Druck: LINUS WITTICH Medien KG



Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, der Landrat
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Wirtschaftsförderung Mecklenburgische Seenplatte GmbH, die Geschäftsführerin
Verantwortlich für den außerredaktionellen Teil und Anzeigenteil: M. Groß, Geschäftsführer.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist. Für Anzeigenveröffentlichungen, Textveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Bezug: Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Haushalte des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte. Abgabe von kostenlosen Einzel Exemplaren in der Kreisverwaltung, Platanenstraße, 17033 Neubrandenburg. 1. Versendung (Abo) zum Portopreis von 1,55 Euro/Stück über den Landkreis. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4c-Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung. Die Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte der hier veröffentlichten Fotos, Bilder, Grafiken, Texte und auch Gestaltung liegen beim Verlag. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Urnehmers.

Hohe Anerkennung für Ehrenamtliche

Kreistagspräsident Thomas Diener und Landrat Heiko Kärger hatten zum 6. Bürgermeister-Empfang des Landkreises am 4. Mai 2018 eingeladen.

Während dieser feierlichen Veranstaltung zeichneten sie Bürgerinnen und Bürger für ihr besonders verdienstvolles Engagement aus.

„Ehrenamtliches Arbeiten ist nur möglich, wenn Familie und Partner hinter einem stehen“, so der Landrat in seinem Grußwort. Insofern galt sein Dank gleich zu Beginn auch den Angehörigen aller Anwesenden. Der traditionelle Bürgermeisterempfang ist die große Dankeschön-Veranstaltung an alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Landkreises und an die vielen ehrenamtlich aktiven Menschen in der Mecklenburgischen Seenplatte. Moderiert wurde der Abend im Neubrandenburger „Güterbahnhof“ von NDR-Redakteurin Friedericke Witthuhn. Beherzt holte sie Landrat Heiko Kärger ans Mikrofon und stellte ihm Fragen. Diese betrafen nicht nur die Zusammenarbeit des Landrates mit den Kommunen, sondern auch den Privatmenschen Kärger. Gern nahm dieser dann nochmals die Gelegenheit wahr,



Das Erinnerungsfoto mit allen Ausgezeichneten, dem Landrat (l.) und dem Kreistagspräsidenten (r.).

persönlich allen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern zu danken. Seine Worte: „Sie sind das Gesicht des Landkreises und wir als Kreisverwaltung die ausführende Hand.“, wurden dann auch mit großer Zustimmung vernommen. Anschließend bat die Moderatorin die Laudatoren auf die Bühne, um die Verdienste der Auszuzeichnenden vorzutragen. Hier hörten die Gäste interessante

Porträts von sympathischen und aktiven Menschen, die mit ihrem Wirken das Leben im Landkreis bereichern. Die Auszeichnung dieser verdienstvollen Frauen und Männer nahmen der Kreistagspräsident, der Landrat und die Vertreter der Städte und Gemeinden gemeinsam vor. Thomas Diener würdigte besonders die Leistungen der ehrenamtlichen Frauen. Die zusätzliche

Aufwendung, die ein Ehrenamt mit sich bringe, sei gerade für Mütter immer eine Doppelbelastung und könne gar nicht genug gewürdigt werden. Alle waren sich dahingehend einig, dass so ein Ehrenamt ein langer Lebenszeitbegleiter ist. Für die musikalische Umrahmung sorgten an diesem gelungenen Abend Antje Sellmann und Sebastian Nicklas von der Gruppe „Loopolia“. LK/MSE

Rainer Schwarz

Sein Name ist seit mehr als 50 Jahren untrennbar mit dem Namen des Naturschutzgebietes „Großer Schwerin und Steinhorn“ zwischen Röbel und Ludorf verbunden. Es ist ihm immer eine Herzensangelegenheit, Kindern die Liebe zur Natur und das Verständnis für Zusammenhänge zu erklären. Zeltlager und Arbeitseinsätze, Exkursionen und Forschungsarbeiten gehören zum Alltag, zum Selbstverständnis eines Lehrers seines Formates. Tausende von Gästen führte er als Naturschutzwart über „seine Insel“. Auch nach über 50 Jahren schafft er es immer wieder, Menschen zu begeistern. Unter den Geführten waren hochrangige Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Kultur. Rainer Schwarz ist Gebietskoordinator Mittleres Mecklenburg für den Seeadler-Schutz und kämpft in dieser Funktion tapfer mit Computer und GPS



Rainer Schwarz (l.) mit seinem Laudator Andreas Sprick

und Waldbesitzern. Bei Wind und Wetter erfasst er einmal monatlich die Wasservögel im Röbel, jede Woche ist er mehrmals auf der Halbinsel, er organisiert die Einweisung der ehrenamtlichen Naturschutzhelfer aus ganz Deutschland, die dort in der Naturschutzstation ihre Arbeit verrichten. Andreas Sprick, Bürgermeister der Stadt Röbel

Reinhard Hassemer

ist in Malchin bekannter als der Bürgermeister. Dabei kennen die meisten noch nicht einmal seinen richtigen bürgerlichen Namen. Wenn von „Hassi“ die Rede ist, dann weiß jeder in der Stadt – ob Jugendlicher oder Senior – wer gemeint ist. Er hatte vor 25 Jahren die Idee, ein Volksfest ins Leben zu rufen, bei dem es sich natürlich nur um Eines drehen konnte: um heulende Motoren, schwere Bikes, benzingeschwängerte Luft und ausgelassen feiernde

Motorradfans. Was mit einer kleinen Schar von Leuten begann, das entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem der größten Motorradtreffen im Norden Deutschlands. Mit seinem Engagement, mit seinem Herzblut und mit seiner unbändigen Motivation hat „Hassi“ die Stadt Malchin, aber auch den Landkreis weit über die Grenzen unseres Bundeslandes bekannt gemacht. Theodor Feldmann, 2. Stadtrat der Stadt Malchin



Reinhard Hassemer (2.v.r.) mit seinem Laudator Theodor Feldmann (l.) sowie dem Kreistagspräsidenten und dem Landrat (r.).

Christine Stein

war 38 Jahre lang Mitglied in der Gemeindevertretung und hat davon allein 10 Jahre STEINE als Bürgermeisterin ins Rollen gebracht, um das Dorf zukunfts- und lebensfähig zu machen. Auch als langjähriges Kreistagsmitglied hat sie sich für die Belange über die Heimatgrenzen hinaus eingebracht. In dieser Zeit ist durch ihr unermüdliches Wirken viel in der Gemeinde entstanden. Der Neubau des Feuerwehrgebäudes mit großem Gemeindefestsaal in Grischow war ein Meilenstein. Seit der Schaffung des Jugendclubs mit fachgerechter Betreuung hatte sie bei den Jugendlichen einen Stein im Brett. Sie hat sich zur Dorfmoderatorin ausbilden lassen,



Christine Stein (r.) mit ihrer Laudatorin Britta Freese

wodurch sie noch besser und effektiver das Dorfleben mit weiteren Ecksteinen gestalten kann und hoffentlich auch wird. Britta Freese, Gemeindevertreterin Gemeinde Grischow, Amt Treptower Tollensewinkel

Dieter Mosch

ist Vorsitzender des Bundes der Vertriebenen des Kreisverbandes Friedland/Neubrandenburg und dessen Motor. Besondere Verdienste hat er bei der Planung und Fertigstellung des Denkmals zum Gedenken an die Opfer von Krieg, Gewalt, Flucht und Vertreibung erworben. Hier führte er stets genaue Absprachen, bildete ein Kompetenzteam, begab sich auf Sponsorensuche. Es wurden 770 freiwilligen Stunden geleistet, Herr Mosch war immer dabei. Für seine unermüdliche Arbeit, auch bei der Chronik über das



Dieter Mosch (r.) mit seinem Laudator Wilfried Block

Vereinsleben gebührt ihm unser herzlichster Dank. Wilfried Block, Bürgermeister der Stadt Friedland

Barbara Kunst

Größte Anerkennung gebührt Barbara Kunst für ihr Schaffen im Rahmen ehrenamtlicher Arbeit in der Stadt Waren (Müritz). Sie fühlt sich in ihrem sozialen Denken und ihrer unermüdlichen Einsatzbereitschaft den Warenerinnen und Warenern verbunden. Sie ist aktives Mitglied im Arbeitslosenverband und setzt sich für die Belange ihrer Mitmenschen ein. Sie trägt entscheidend bei der Organisation und Durchfüh-



Barbara Kunst mit ihrem Laudator Dietmar Henkel

rung vieler Veranstaltungen bei. Dietmar Henkel, 1. Stadtrat der Stadt Waren (Müritz)

Hannelore Häschel

hat in den zurückliegenden fünf Jahren wohl Hunderten Kindern und somit Generationen das Schwimmen beigebracht und immer wieder Strukturen gefördert, die eine Nachhaltigkeit unterstützen. Das kann nicht jeder, diese Ausdauer haben nur Wenige. Aus einer hauptamtlichen Tätigkeit entwickelte sich eine Philosophie, deren Umsetzung weit über das normale Zeitmaß hinausging. Hanne Häschel hat dieses Engagement zur ihrer Berufung gemacht, sie hat gespürt, wie gut sie das „Schwimmenlernen“ vermitteln kann. Der Name „Tante Hanne“, gilt im Röbbeler Schwimmsport als Institution. Auch hat sie Generationen



Hannelore Häschel mit ihrem Laudator Reiko Tulke

von Rettungsschwimmern das Retten beigebracht. Eine Ausbildung auf höchstem Niveau war immer ihr größtes Ziel. Reiko Tulke, 1. Stadtrat der Stadt Röbel

Ingrid Euthin

gehört seit 1970 dem DRK an. Es ist zu ihrer Lebensmaxime geworden, anderen zu helfen und ihren Erfahrungsschatz weiterzugeben. Bereits als Erzieherin an der Betriebsberufsschule in Jürgenstorf hat sie zahlreichen Jugendlichen das notwendige Rüstzeug zum Thema Erste Hilfe vermittelt. Nach ihrem Eintritt in den Vorruhestand im Jahr 1991 war sie im DRK Kreisverbandes sehr aktiv in den verschiedenen Bereichen tätig. In Jürgenstorf hat sie sich der Seniorengymnastik angenommen und dafür nochmals eine zusätzliche Ausbildung „Übungsleiterin für Seniorengymnastik“ absolviert. Viele ältere Bürger unserer Gemeinde



Ingrid Euthin (l.) mit ihrer Laudatorin Sybille Brückner

sind dankbar für diese Aktivität, die sie in Gemeinschaft gleichaltriger wöchentlich einmal zusammenführt. Sybille Brückner, 2. Stellvertreterin des Bürgermeisters der Gemeinde Jürgenstorf

Gabi Lubahn und Britta Skala

was sie tun, aus Engagement. Und sie tun dies in der Art und Weise von Brückenbauerinnen, von Netzwerkerinnen. Über ein Jahrzehnt planen und organisieren beide Frauen maßgeblich, mit Unterstützung der Einwohner und regionaler Sponsoren, das kulturelle Leben in der Gemeinde. Besondere Würdigung ist dabei ihrem Wirken in der jährlich im Sommer stattfindenden Aktionswoche für Kinder und Jugendliche der Gemeinde und den Nachbargemeinden, beizumessen. Ein einzigartiges Programm spricht jedes

Jahr aufs Neue Kinder und Jugendliche an. In diesem Teil ihres Wirkens nehmen sie sich Urlaub, um die Kinder rundum sicher betreuen zu können. Und wer sich in der Gemeinde engagiert, tut das nicht nur auf einem Gebiet. So wirkt Frau Britta Skala seit Jahren in der Freiwilligen Feuerwehr Kargow. Frau Lubahn plant und realisiert, als Vorsitzende des Kulturausschusses immer neue Events wie z. B. den „Stoppelcross“.

Manfred Schlüter, Bürgermeister der Gemeinde Kargow, Amt Seenlandschaft Waren



Gabi Lubahn und Britta Skala mit ihrem Laudator Manfred Schlüter

Franziska Leist-Milk

ist unentwegt unterwegs, um junge Menschen auf dem Weg in das Berufsleben zu unterstützen, sie zu begleiten und zu stärken. Sie investiert selbstlos einen großen Teil ihrer Freizeit und hilft, wo Hilfe benötigt wird. Sie gibt den Senior-Experten und den betreuten Jugendlichen gleichermaßen Selbstvertrauen und Wertschätzung, lobt und steckt Ziele ab und bespricht Herangehensweisen sowie Lösungswege für die Auszubildenden. Ellen Grull, Leiterin Aus- und Weiterbildung IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern



Franziska Leist-Milk (r.) mit ihrer Laudatorin Ellen Grull

denburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern

1... 2... 3... gezählt!



Wenn Sie dies lesen, sind Sie mit großer Sicherheit auf einem Radweg im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte unterwegs. Als Fußgänger brauchen Sie sich keine Gedanken machen. Als Radfahrer jedoch sind Sie nun Teil einer statistischen Erhebung zum Radverkehr in unserem Landkreis. Warum? Das gesamte Radwegenetz im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte umfasst mehr als 1.400 ausgewiesene Kilometer und reicht vom bekannten Internationalen Radfernweg Berlin – Kopenhagen bis zu, nur Insidern geläufigen, Wegen wie dem Radweg Ivenack – Kastorfer See.

Entsprechend unterschiedlich fällt auch die Nutzung der vorhandenen Radwegeinfrastruktur aus. So wurden im Jahr 2016 am Internationalen Radfernweg Berlin – Kopenhagen am südlichen Stadtrand von Waren etwa 380.000 Radfahrer elektronisch registriert. Am selben Radweg unweit von Kratzburg hingegen waren es nur ca. 32.000 Radler. Doch wie viele Radfahrer unternahmen eine Tour zwischen Ivenack und Kastorf? Dieser Unbekannten möchte die Wirtschaftsförderung Mecklenburgische Seenplatte GmbH, die für die Unterhaltung und Weiterentwicklung des Radwegenetzes im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte zuständig ist, auf den Grund gehen. Ziel der weiteren Entwicklung des Radwege-

netzes ist eine Optimierung der Strecken- und Routenverläufe im Sinne des Nutzers – Einheimische und Gäste unserer Region – aber auch aus Sicht der Unterhaltung und Pflege der entsprechenden Infrastruktur. Die begrenzten finanziellen Mittel müssen dem unterschiedlichen Unterhaltungsbedarf angepasst, gleichzeitig muss die eine oder andere Wegeverbindung neu gedacht werden. Für die Vertiefung der Erkenntnisse zur Frequentierung und Nutzung von Radwegen wird eine mobile Zählstation zwischen Mai und Oktober 2018 an insgesamt vier unterschiedlichen Radwegen in vier unterschiedlichen Zeiträumen das Radverkehrsaufkommen messen. Ein Berechnungs- und Modellierungsverfahren ermittelt aus den vier Kurzzeitmessungen einen Jahreswert, der relativ verlässlich das jährliche Radverkehrsaufkommen des entsprechenden Radweges kennzeichnet. Dies geschieht vollkommen anonym. Erfasst werden lediglich Geschwindigkeit, Bewegungsrichtung und Länge des Objektes auf dem Radweg. Da Fußgänger in der Regel langsamer als 15 bis 20 km pro Stunde unterwegs sind und keine zwei Meter in der Länge aufweisen, besteht keine Gefahr, die Statistik durch allzu Neugierige, die vor dem Zählgerät einen Abendspaziergang machen, zu verfälschen. **WMSE/TF**

„Ausbau B 96 beginnen!“

Die Kampagne „Ausbau der B 96 beginnen!“ setzt ein öffentlichkeitswirksames Zeichen für die Notwendigkeit des Ausbaus der B 96.

Falk Roloff-Ahrend, Landeszentrum für erneuerbare Energien Mecklenburg-Vorpommern Neustrelitz

„Die B 96 ist für Mecklenburg-Vorpommern eine der wichtigsten Verkehrsadern zur Anbindung zahlreicher Wirtschafts- und Tourismusstandorte innerhalb des Landes aber auch zu verschie-

denen Metropolregionen. Das Landeszentrum für erneuerbare Energien M-V (Leea) mit seinen interaktiven Ausstellungsinhalten ist für Touristen und für die Wirtschaft gleichermaßen eine gefragte Adresse, um einen attraktiven Urlaubstag zu erleben und fachspezifische Veranstaltungen in einem innovativen und hochwertigen Umfeld durchzuführen. Der sinnvolle und akzeptierte Ausbau der B 96 für eine bessere Erreichbarkeit ist damit aus wirtschaftlicher aber auch aus touristischer Sicht von enormer Bedeutung.“ **www.b96.jetzt**

Termin

17. Oktober 2018: 3. Unternehmertag Russland in Mecklenburg-Vorpommern

Nach 2014 und 2016 findet der 3. Unternehmertag: Russland in Mecklenburg-Vorpommern unter Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Manuela Schwesig am **17. Oktober 2018** in der Stadthalle Rostock statt. Aktuelle Themen, Gespräche mit hochrangigen Gästen, Podiumsdiskussionen und Workshops sowie der direkte Austausch zwischen deutschen und russischen Unternehmern – letztere vor allem aus der Partnerregion MVs, dem Gebiet St. Petersburg - sind Schwerpunkt des Russlandtages 2018.

Kontakt:
Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern
E-Mail:
info@ruslandtag-mv.de



Flughafenregion Neubrandenburg auf Europas drittgrößter Luftfahrtshow

Vom 25. bis zum 29. April 2018 lud mit der Internationalen Luft- und Raumfahrtshow (ILA) die drittgrößte Branchenausstellung Europas – nach Le Bourget (Frankreich) und Farnborough (Großbritannien) – nach Berlin-Schönefeld.

In Sichtweite des „Vielleicht-Irgendwann-Mal“ Hauptstadt-Flughafens BER konnten an fünf Messetagen rund 150.000 Besucher 200 ausgestellte Fluggeräte bestaunen, sich über aktuelle Themen wie Elektroantriebe, Flugtaxen und Drohnen informieren.

Die sich verändernde weltwirtschaftliche und sicherheitspolitische Situation lässt die Luft- und Raumfahrtbranche weiter wachsen, verändert sie aber auch sichtlich. Nach UN-Angaben haben Fluggesellschaften in 2017 ca. 4,1 Milliarden Passagiere befördert, sieben Prozent mehr als im Vorjahr. Weltweit wurden 1.800 Flugzeuge ausgeliefert – in fast jedem Teile deutscher



mittelständischer Anbieter. Der Branchenumsatz stieg um sechs Prozent auf mehr als 40 Milliarden Euro. Tendenz steigend.

Bei der geballter Technik- und Innovationspräsenz auf der ILA stach die Flughafenregion Neubrandenburg-Trollenhagen

im Rahmen des Gemeinschaftsstandes des Verbandes Hanse-Aerospace e.V. erneut besonders hervor – als einziger Anbieter einer einzigartigen Gewerbefläche und Immobilie mit Geheimtippotenzial.

An der A20 auf der Achse zwischen Hamburg, Stettin und Berlin gelegen, ist die Flughafenregion mit einer 2.293 Meter langen und 45 Meter breiten Landebahn, mit der Genehmigung für Passagier- und Frachtflugzeuge sowie mit einer Nachtflugerlaubnis in einem wenig ausgelasteten Luftraum eine der leistungsfähigsten Luftverkehrsanlagen in Norddeutschland. Die hervorragend geeignet ist für Luftfahrzeughersteller, Drohnenentwickler oder Teilelieferanten, die einen Direktanschluss an die Start- und Landebahn benötigen, Interesse haben an den ehemaligen Bundeswehr-Hangars oder an einem militärischen Tower als attraktiver Unternehmenssitz. **WMSE/AS**

Unternehmerforum Aquakultur in MV – Landwirtschaft unter Wasser

Nach der Besichtigung der Zanderkreislaufanlage der Landesforschungsanstalt Mecklenburg-Vorpommern am Institut für Fischerei Zanderversuchsanlage in Hohen Wangelin folgte für die Teilnehmer des Unternehmerforums Aquakultur in MV am 16. April 2018 ein spannender Themennachmittag voller Informationen und Diskussionen im AGRONEUM Alt Schwerin.

Neben interessanten Unternehmenspräsentationen – u.a. der Sukower Bioenergie und Welsfarm, der PAL Aquakultur GmbH und der Garnelen Farm Grevesmühlen GmbH & Co.KG – arbeiteten die Referenten zahlreiche Argumente für die Notwendigkeit, für Chancen und Risiken einer deutschen Aquakultur heraus, zeigten die Zukunftspotenziale der Branche für die Lebensmittelherstellung und die spezielle Bedeutung der Zukunftsbranche für den Agrarstandort MV heraus. Aquakultur ist die kontrollierte Aufzucht und Vermehrung von im Wasser lebenden Organismen, insbesondere Fischen, Muscheln, Krebsen und Algen.

Nach Vorstellungen der Europäischen Kommission soll das Potenzial zur Erzeugung von Nahrungsmitteln unionsweit auf eine nachhaltige Grundlage gestellt werden. Die Aquakultur soll



zu einer langfristigen Ernährungssicherheit beitragen und gleichzeitig Beschäftigung bieten. Bis 2020 soll der Grad der Eigenversorgung mit Fisch von derzeit 35 Prozent auf 50 Prozent erhöht werden. Bei gleichbleibenden Erträgen aus der Fischerei würde das eine Verdreifung der jetzigen Aquakulturproduktion erfordern.

Das Land Mecklenburg-Vorpommern ergänzt diesbezüglich die Fördermöglichkeiten der Europäischen Kommission mit eigenen finanziellen Mitteln. Ziel dieser Anstrengungen ist die Etablierung des Wirtschaftszweiges



Aquakultur in MV. Dafür werden Investoren sowohl finanziell als auch beratend und organisatorisch unterstützt. In den ver-

gangenen Jahren hat sich vor diesem Hintergrund bereits eine vielversprechende Infrastruktur im Bereich der Aquakultur entwickelt - Produzenten, Verarbeiter und Forschungseinrichtungen arbeiten erfolgreich zusammen. Dieser Weg soll weiter ausgebaut werden.

Im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte beschäftigen sich unter anderem die Forellenzucht Alt Schwerin, die Forellenzucht Uthoff Neubrandenburg und die Fischerei Müritz Plau GmbH mit Aquakulturanlagen. **WMSE/AS**

Netzwerken in der Seenplatte

Am 17. April 2017 startete das Netzwerk Seenplatte in Malchow als offenes Netzwerk für Gründer, Unternehmer und Kreativschaffende.

Aus einer Handvoll Initiatoren sind mittlerweile mehr als 30 Mitglieder aus unterschiedlichen Branchen und Bereichen rund um Malchow, Röbel und Waren geworden.



Robert Gardlowski, Geschäftsführer der Feldberger Marketingbellen von zone EINZ stellte das Projekt „Löwenpitch“ vor

Die regelmäßig alle sechs Wochen an wechselnden Orten mit spannenden Angeboten stattfindenden Treffen des Netzwerkes nutzen aber nicht nur Gründer und Unternehmer zum Netzwerken. Auch die Wirtschaftsorganisationen des Landkreises, die Wirtschaftsförderung, die IHK Neubrandenburg oder die Re-



Sabine Lauffer präsentiert die Wirtschaftsförderung des Landkreises

gionale Wirtschaftsinitiative Ost Mecklenburg-Vorpommern e. V. (RWI) nahmen bereits die Möglichkeit des Kennenlernens und Austausches von und mit Wirtschaftstreibenden der Region wahr.

Mit dem Ziel, Aufmerksamkeit auf die Wirtschaft, die Menschen und die Potenziale der westlichen Müritzregion zu lenken, entstan-

den in den letzten Monaten erste geschäftliche Kooperationen. Weitere Projekte der Zusammenarbeit sind geplant – genauso wie die Erweiterung des Netzwerkes auf Plau am See.

Informationen: <http://netzwerkblog.judithkenk.de> oder auf der Facebook-Seite des Netzwerkes Kontakt: **Judith Kenk, netzwerk.seenplatte@t-online.de**

Pflegetherapeutische Zentren pro-persona.care GmbH

Erfolg, gemessen an Bewegung

Am 9. März 2018 fand in der Hochschule Neubrandenburg der erste landesweite Pflegegeschülerkongress statt. Im Wissen um die große Verantwortung der Berufe in der Pflege bei einer gleichzeitig kontinuierlich steigenden Belastung ist eine Umgestaltung von Ausbildung und Berufsbild dringend notwendig. Den Rahmen dazu liefert das Pflegeberufereformgesetz, das mit einer neuen, generalistischen Ausbildung zur Pflegefachkraft ab 2020 umgesetzt werden soll. Hinzu kommt eine hochschulische Pflegeausbildung, die mit Fokus auf ein verstärktes kooperatives und multiprofessionelles Arbeiten im Team derzeit durch die Universitätsmedizin Rostock und Greifswald und durch die Hochschule Neubrandenburg entwickelt wird. Letztere erhält dabei praktische Unterstützung durch die pflegetherapeutischen Zentren pro-persona.care GmbH. Diese ist mit zwei Einrichtungen in Altnortow und Neubrandenburg hinsichtlich des angewendeten pflegetherapeutischen Ansatzes auf höchstem fachwissenschaftlichen Niveau Vorreiter in MV und ein international beehrter Partner. So besuchte Anfang März 2018 bereits zum zweiten Mal eine Delegation aus 14 Studierenden und 2 Professoren des „Collage of Nursing and Health Professions“ der Valparaiso University nahe Chicago die beiden Einrichtungen der pro-persona.care. Ziel des Besuches ist die Intensivierung der Zusammenarbeit zur Steigerung der Ausbildungsqualität auf beiden Seiten. Waren die Amerikaner dabei vor allem vom umfangreichen deutschen Pflegeversicherungssystem und dem in-



novativen pflegetherapeutischen Konzept beeindruckt, streben die pro-persona-Geschäftsführer Gerd Bekel und Roman Balk die Erweiterung ihres internationalen Netzwerkes an und eine erweiterte Ausbildungsmöglichkeit. Virtuelle Vorlesungen und E-Learning-Programme für die amerikanischen Studenten aber auch für die eigenen Mitarbeiter sind geplant. Zudem soll das Promotionsprogramm der Universität Valparaiso für die Studenten der Hochschule Neubrandenburg und für eigene Mitarbeiter mit Masterarbeit zugänglich gemacht werden. Das ist für Gerd Bekel und Roman Balk ein entscheidender Schritt, gut ausgebildete Fachkräfte für das eigene Unternehmen zu gewinnen, sie fachlich, persönlich und finanziell zu motivieren und in einem anspruchsvollen Arbeitsumfeld mit Entwicklungspotential zu halten.

Entwicklung beziehungsweise „Bewegung“ ist überhaupt die Basis der pro-persona.care. Hier geht es nicht um die Versorgung pflegebedürftiger Menschen. Basierend auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und den vier Säulen Licht- und Raumkonzept (Enriched Environment und Biodynamisches Lichtmanagement VTL), Bewegung und Kognition sollen pflegebedürftige Klienten nach Schlaganfall und anderen neurodegenerativen Erkrankungen zu einer selbstbestimmten und eigenständigen Lebensführung befähigt werden. Statt punktueller Intervention bei Störungen stehen die Wiederherstellung und Förderung der Alltagsfähigkeiten in einem störungsfreien und entwicklungsfördernden Umfeld im Mittelpunkt – gemeinsam mit den Familienangehörigen.

Praktisch umgesetzt wird dies in durchdachten, modernen und hellen Räumlichkeiten. Hinter dem biodynamischen Lichtkonzept mit einer, dem natürlichen Tagesverlauf nachempfundenen Lichtsteuerung in allen Räumen, hinter der optimierten Raumakustik und störungsfreien Farbgestaltung steht der Ansatz einer optimalen und therapiefördernden Raumumgebung und damit Lebensqualität – für Klienten und Mitarbeiter. Statt Krafttraining und Ausdauermaßnahmen werden zum Erhalt oder zur Rückgewinnung der Bewegungsfähigkeit zudem bewegungsabhängige Koordinationsleistungen trainiert – integriert in Alltagssituationen, technisch erfasst, visualisiert und im Bewegungserfolg messbar. Individuelle Lösungen letztendlich sollen eine eigenständige und selbstbestimmte Kommunikation mit der Umwelt so lange wie möglich aufrecht erhalten. Die von der pro-persona.care entwickelten Therapieansätze sind Vorreiter in der Pflegebranche in MV und darüber hinaus. Dies belegen auch Kooperationen mit den Hochschulen Jena und Stuttgart und die Anfragen zahlreicher Kliniken, die eine adäquate Anschlussversorgung für ihre Patienten nach dem Klinikaufenthalt suchen. Neben dem fachlichen Aushängeschild haben Gerd Bekel und Roman Balk gleichzeitig Ansätze geschaffen für ein ganz neues Arbeitsumfeld, neue Arbeitsschwerpunkte, Entwicklungsmöglichkeiten und damit hoffentlich für die überfällige gesellschaftliche Anerkennung pflegender Berufe.

www.pro-persona.care

Ein „Wunderpflaster“ aus Neubrandenburg

„Innovative Ideen für die Gesundheitswirtschaft“ – unter diesem Motto hat das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit in Kooperation mit der Initiative für Life Science und Gesundheitswirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern BioCon Valley® Ende 2017 zum neunten Mal zur Teilnahme am Ideenwettbewerb Gesundheitswirtschaft aufgerufen. Am 23.4.2018 wurden die Gewinner des landesweiten Ideenwettbewerbs Gesundheitswirtschaft 2018 in Rostock vorgestellt und prämiert. Aus 25 Bewerbungen überzeugten folgende vier Ideen die Fachjury: eine medizinische Wundauflage zur Behandlung des Diabetischen Fußsyndroms (Speed Care Mineral UG Neubrandenburg), ein neuer Stauschlauch für die Blutentnahme (daisygrip GmbH Rostock), eine App zur Verbesserung der Dienstplanung im Klinik- und Pflegebereich (MVCon InnovationLab/ Vote2Work@-HEALTH) sowie die Planung und Vorbereitung eines Dienstleistungszentrums und Prüflabors für Blutreinigungsprodukte (FraunhoferInstitut für Zelltherapie und Immunologie (IZI) Rostock). Das Fördervolumen der vier Projektideen beläuft sich auf 580.000 Euro aus Mitteln des „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ (EFRE),

die Gesamtinvestitionen auf 771.000 Euro.

Eine medizinische Innovation aus Neubrandenburg

Antibakterielle Wundauflage zur Behandlung des Diabetischen Fußsyndroms (DFS): Speed Care Mineral UG Neubrandenburg (Geschäftsführer Dr. Joachim Schomburg) Schlecht abheilende und chronische Fußwunden, bei denen die Schädigungen bis tief ins Gewebe reichen, sind die Ursache der Entstehung des Diabetischen Fußsyndroms. Die Folge: mehr als 50.000 Amputationen bei Diabetikern jährlich in Deutschland. Ziel des Neubrandenburger Unternehmens ist die Entwicklung einer neuartigen Wundauflage, die bereits nachgewiesene blutstillende Eigenschaften hochreiner Mineralien mit antibakteriellen und haftungsarmen Eigenschaften zu einem neuartigen Medizinprodukt verbindet. Die Wundauflage wird unter anderem mit dem natürlich vorkommenden Nanomaterial Halloysites beschichtet, das zu einer extrem schnellen Blutstillung führt, wichtig auch für Patienten, die Blutverdünner nehmen müssen.

www.bcv.org
www.facebook.com/bioconvalley



Wirtschaftsminister Harry Glawe (7. von links) mit allen Gewinnern des diesjährigen Ideenwettbewerbs Gesundheitswirtschaft

Sie haben die Idee – LEADER die Mittel

Ideen für die Region, für die Daseinsvorsorge, die Lebensqualität, Gleichstellung, wirtschaftlich, in der regionalen Wertschöpfung, kulturell oder hinsichtlich des kulturellen Erbes, bezüglich der Natur oder des Naturerbes, werden in der Seenplatte auch mit Unterstützung der Experten der so genannten LEADER-Aktionsgruppen realisiert. Diese, Wirtschafts-, Sozial- und Verwaltungspartner in den Regionen Demminer Land, Mecklenburg-Strelitz und Mecklenburgische Seenplatte-Müritz, prüfen und bewerten jedes Jahr von Neuem Ideen und Vorhaben dahingehend, wie relevant sie für die Entwicklung der Region sind und ob sie finanziell mit Mitteln aus dem LEADER Förderprogramm der EU zur Förderung ländlicher Regionen wie der Seenplatte unterstützt werden können.

Wiederbelebt: Das Kulturhaus Diemitz

Förderung: 150.000 Euro
Diemitz ist ein kleiner Ort in der Mecklenburgischen Kleinen Seenplatte. Die 100-Seelen-Gemeinde gehört zur Kleinstadt Mirow im Süden der Müritz, die durch die Schlossinsel Mirow mit dem Schloss, dem 3 Königinnen Palais und der Johanniterkirche bekannt ist. Bis 1990 verfügte der Ort über ein Kulturhaus, Versammlungs- und Veranstaltungsort für Dorfbevölkerung und auswärtige Gäste. Nach der Wende wurde das Kulturhaus, das aus den alten Stallungen eines Dreiseitenhofes in der Dorfmitte entstand, noch eine Weile als Gaststätte und Diskothek „Diemitzer Dorfkrug“ weitergeführt. Während das alte Wohnhaus und die Scheune zu Ferienhäusern ausgebaut wur-

den, lag die alte Scheune mit dem Kulturhaus dann lange im Dornröschenschlaf. Im Zentrum des Dorfes auf einem der schönsten Seegrundstücke direkt am Vilzsee gelegen, mit direktem Zugang zum Gemeindesteg, rahmt ein langgestrecktes Ufer mit Rastmöglichkeit für die Wasserwanderer der Müritz-Havel-Wasserstrasse das Grundstück ein. Radfahrer durchqueren den Ort am Haus vorbei in der Saison zu hunderten. Ein Ort mit Potential also. Das erkannten auch Tobias und Heike Müller-Deku aus Berlin, die seit 2002 in Diemitz leben und sich im Dorfleben engagieren. Die Müller-Dekus sind gemeinsam mit Freunden Eigentümer des Grundstücks und beschlossen: das Kulturhaus in Diemitz sollte wieder



leben und Leben ins Dorf bringen. Mit dem ortsansässigen Gastronom Manuel Regolin planten sie also ein Zentrum aus Restaurant mit Terrasse, Ausstellungs- und Veranstaltungsraum sowie einem



kleinen Dorfladen für lokale und regionale Produkte. Voraussetzung dafür war eine grundlegende Sanierung des Gebäudes. Mit Unterstützung der LEADER-Aktionsgruppe Mecklenburgische Seenplatte – Müritz gelang dies grundlegend.

Nach einer Gesamtinvestition von 245.000 Euro, 150.000 Euro wurden mit LEADER-Mitteln gefördert, eröffnete 2017 im alten Diemitzer Kulturhaus das Galerie-Restaurant „Regolin am See“ und begeistert seine Gäste seither mit frischen, regionalen Gerichten, wechselnden Ausstellungen, Konzertabenden, Lesungen und regionalen Produkten vom Honig bis zur Keramik für zu Hause.

Kontakt:
Restaurant „Regolin am See“:
www.regolinamsee.de
Förderverein Diemitz e.V.: www.diemitz-mv.de
Regionalmanagement LAG „Mecklenburgische Seenplatte – Müritz“:
Dagmar Wilisch/ Dagmar.Wilisch@lk-seenplatte.de/ Telefon: 0395 57087 2270

LEADER 2019: Jetzt bewerben!

Auch im kommenden Jahr wird das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt wieder Gelder für ländliche Entwicklung im Rahmen des Förderprogrammes LEADER bereitstellen. In unserem Landkreis können Vorhaben, die die Themen Denkmalschutz, Tourismus, Daseinsvorsorge, Kultur, Lebensqualität und Naturschutz betreffen, durch LEADER eine finanzielle Unterstützung erhalten - bei Projekteinreichung bis zum **30.06.2018**.



Die Useriner Badestelle erhielt mit LEADER-Mitteln einen barrierefreien Zugang ins Wasser - vorteilhaft für Anwohner und Touristen



Das touristische Leit- & Informationssystem bietet eine klare Struktur der thematischen Inhalte und einen Wiedererkennungswert

Eine Besonderheit dieses Programmes ist die lokale Beteiligung, das bedeutet bei LEADER, dass die Menschen vor Ort die regionale Entwicklungsstrategie mitgestalten, Projekte zur Erhaltung der Lebensqualität anstoßen und umsetzen. Die europäischen Fördergelder sollen dazu beitragen, Neues und Innovatives in den ländlichen Regionen zu ermöglichen, das miteinander zu stärken und dadurch die Zukunftsfähigkeit der Dörfer, Städte und Gemeinden zu sichern. Zuwendungsempfänger

können Städte und Gemeinden sein, aber auch Unternehmen, Vereine und Privatpersonen. Weitere Informationen: www.leader-mse.de

LEADER-Regionalmanagement:
Für die Region Neustrelitz:
LAG Mecklenburg-Strelitz
Ansprechpartnerin Bettina Wilhelm-Wiehle
Tel.: 0395 57087 3425/
Email: bettina.wilhelm-wiehle@lk-seenplatte.de

Für die Region Waren:
LAG Mecklenburgische Seenplatte - Müritz
Ansprechpartnerin Dagmar Wilisch
Tel.: 0395 57087 2207
Email: dagmar.wilisch@lk-seenplatte.de

Für die Region Demmin:
LAG Demminer Land
Ansprechpartner Marc Frankowiak
Tel.: 0395 57087 4864
Email: marc.frankowiak@lk-seenplatte.de

Auf Zeitreise durch die Seenplatte



Schlosspark auf der Schlossinsel Mirow

Würde man sich in Mecklenburg-Vorpommern jeden Tag eine Ausstellung ansehen wollen, wäre man länger als ein halbes Jahr unterwegs. So lange würde es dauern, einmal durch die Museumslandschaft des Landes zu wandern. „Sammeln, Bewahren und Präsentieren – diesen Hauptaufgaben widmen sich viele Museen in Mecklenburg-Vorpommern mit Leidenschaft“, lobt Kulturministerin Birgit Hesse anlässlich des Internationalen Museumstages am 13. Mai 2018. „Museen sind wichtige Orte, sie sind unser kulturelles Gedächtnis, machen Kunst und Geschichte erlebbar“, sagte Hesse. So sehen es auch die drei landkreiseigenen Museen – das Heinrich-Schliemann-Museum in Ankershagen, das 3 Königinnen Palais in Mirow und das AGRONEUM in Alt Schwerin. Nach einem erfolgreichen Start in die Saison 2018 stehen nun eine ganze Reihe spannender, neuer und abwechslungsreicher Events in allen drei Häusern an:

25. Mai 2018/ 29. Juni 2018, 19:00 Uhr
Sophie Charlotte und ihre Zeitgenossinnen – Alltag zwischen Freud und Leid

„Ich dien' in Schloss und Kammer – Herrinnen und ihr Gefolge“
Den Anfang machen am **25. Mai 2018 und 29. Juni 2018** im 3 Königinnen Palais die neue, monatlich stattfindende Vortragsreihe von und mit der Neustrelitzer Autorin Sandra Lembke. Die anerkannte Kennerin des britischen Königshauses stellt in wechselnden Themenschwerpunkten das Alltagsleben der Frauen zu Lebzeiten der britischen Königin Sophie Charlotte, eine in Mirow geborene Prinzessin des Hauses Mecklenburg-Strelitz, vor. Dabei kommen Hofdamen, Kammerfrauen und Gouvernanten zu Wort, die in Diensten der mecklenburgischen Queen standen und von dem oft anstrengenden Alltag in britischen und mecklenburgischen Schlössern berichten.

23. Juni 2018
Picknick-Day am Schloss

Im „Sophie-Charlotte-Jahr“ 2018 ehren das Schloss Mirow und das 3 Königinnen Palais mit einer Reihe von Veranstaltungen die hier geborene und aufgewach-

sene Stammutter der heutigen britischen Royals - Sophie Charlotte, spätere Königin von Großbritannien und Irland. Am **23. Juni 2018** erwartet Adelfans beim „Picknick-Day am Schloss“ ein very british Sommererlebnis mit Picknick-Decken, Lunch-Boxes, typisch britischen Spezialitäten, Spiel und Spass, untermalt von Live-Musik.

30. Juni 2018
55 Jahre AGRONEUM

Landwirtschaft entdecken, erleben und genießen: Seit 55 Jahren nimmt das Dorf- und Freilichtmuseum AGRONEUM in Alt Schwerin seine Besucher mit auf eine Reise durch 5.000 Jahre mecklenburgische Guts- und Landwirtschaftsgeschichte. Leben und Arbeiten auf dem Lande, Technik zum Anfassen und Staunen, deftige Landmannskost, Produkte aus der Region – dies und vieles mehr erwartet die Gäste des AGRONEUM an seinem Ehrentag.

23. Juli 2018
Griechisches Fest im Heinrich-Schliemann-Museum

Während der junge Heinrich Schliemann hier einst von den großen Helden der griechischen Antike träumte und mit der Entdeckung Trojas seine Träume wahr machte, lässt das Heinrich-Schliemann-Museum in Ankershagen auch heute noch die Zeiten von Hector, Achill und Odysseus auferstehen. Vorträge, Musik und Tanz, Sport und Spiel, Marktstände laden ein, ein bisschen von dem zu erleben, was einst einen 8-Jährigen aus der Mecklenburgischen Provinz dazu brachte, in die Welt hinaus zu ziehen und die der antiken Helden wieder zu finden.

www.zeitreise-seenplatte.de



Heinrich-Schliemann-Museum



Gutstor Agroneum Alt Schwerin

Müritz-Saga 2018: Neue Abenteuer des jungen Freiherrn von Warentin



Das Open Air Spektakel auf einer der romantischsten Freilichtbühnen Deutschlands lädt erneut zu einem Theatererlebnis voller Spannung, Abenteuer, Liebe und Humor. Historisch – und doch gegenwärtig!

Geschichte, Sagen und Legenden der Müritz-Region

Seit Jahren begeistert die Müritz-Saga auf der Freilichtbühne in Waren ihre stets wachsende Zahl an Fans und Gästen. Nur wenige Gehminuten von historischem Stadtzentrum und Hafen entfernt, ist das von hohen Bäumen umrahmte Amphitheater im neu gestalteten Bürgerpark Mühlenberg eine der romantischsten Freilichtbühnen in Deutschland. Von Juni bis September entführt die Müritz-Saga ihre Zuschauer regelmäßig mittwochs bis son-



Ohne den Tourismus und seine Gäste gäbe es viele infrastrukturelle Errungenschaften in der Seenplatte nicht. Grund genug, hinter die Kulissen der Tourismuswirtschaft in der Seenplatte zu schauen und zu zeigen, was diese der Region und ihren Einwohnern bringt, was es ohne den Tourismus gar nicht gäbe.

Ansommern 2018: Ein sonniges 48 Stunden Event für alle
Am ersten Maiwochenende fand das alljährliche 48 Stunden Event in der Seenplatte statt. Mit kostenlosen Mobilitäts- und sonstigen Angeboten (ver)lockten die Touristiker vor allem Berliner und Brandenburger in die Region, zeigen ihnen die Schönheiten des Landes und alles das, was einen Urlaub in der Seenplatte besonders macht.

Hauptziele waren wie bereits in den Vorjahren die Bahnhöfe Neustrelitz, Waren und Neubrandenburg. Aber auch die Kleinenseenplatte mit den Orten Mirow und Wesenberg oder die Feldberger Seenlandschaft wurden von insgesamt rund 1.500 zusätzlichen Gästen angefahren. Der Tourismusverband Mecklenburgische Seenplatte e. V.



Müritz-Saga 2018: „Im Bann des Hexenjägers“

400 Jahre ist es her, dass Vertreter der protestantischen Stände zur Prager Burg zogen und zwei königlich böhmische Stadthalter und ihren Sekretär aus einem Fenster warfen. Obwohl die drei den Sturz überlebten, entbrannte daraufhin ein Krieg, der am Ende 30 Jahre dauern sollte und halb Europa in Schutt und Asche legte, ganze Landstriche entvölkerte. Umherziehende Söldner verbreiteten Angst und Schrecken. Die einfache Bevölkerung, leibeigene Bauern und Sassen, werden von weitverbreitetem Aberglauben beherrscht und sind der Willkür der Mächtigen ausgesetzt, die mit allen Mitteln

versuchen, ihre Macht, Reichtum und Einfluss zu vermehren. In Mecklenburg bieten in diesen unsicheren Zeiten nur noch die Residenzstädte etwas Schutz. Auch den jungen Freiherrn von Warentin hat es in die Stadt verschlagen, wo man ihm – wie einst seinem Vater – ein Amt im Hohen Rat der Landständischen Union angetragen hat. Doch in dem kleinen Städtchen geschehen wundersame Dinge. Gerüchte von Hexenwerk und Zauberei machen die Runde. Schon werden die ersten Scheiterhaufen errichtet, wird sogar ein Hexenjäger gerufen. Wie soll da der maskierte Rächer der Müritz helfen?

tags in die Vergangenheit der Müritz-Region. Spannende Abenteuer-Geschichten um einen maskierten Rächer, phantastische Bühnenbilder, historische Kostüme, Reiterei, aufregende Gefechte, eine eigens komponierte Bühnenmusik - mehr als 30 Akteure, Schauspielprofis, Stuntmen und -frauen sowie Laiendarsteller machen das Theaterspektakel jedes Jahr mit viel Humor, Liebe und Action zu einem echten Erlebnis für die ganze Familie, das man nicht so schnell vergisst.

Spielzeiten:
Juni bis September
Mittwoch – Samstag: 19.30 Uhr
Sonntag: 17.00 Uhr

Die Abendkasse öffnet 90 Minuten vor Beginn der Vorstellungen
Preise: 15 € bis 31 €

Kontakt:
Freilichtbühne Waren (Müritz)
Richard-Wossidlo-Str. 5c
17492 Waren (Müritz)

www.muertiz-saga.de

Tickets:
An allen VVK, unter www.muertiz-saga.de, www.reservix.de und unter 0177-7006013

Wirtschaftsfaktor Tourismus



möchte sich bei allen Mitspielern des 48 Stunden Events 2018 und vor allem bei den ortsansässigen Tourismusinformatoren bedanken, die das Wochenende trotz einiger logistischer Turbulenzen mit viel Engagement und Souveränität zu einem „Erlebnis Seenplatte“ für alle gemacht haben.

Auf dem Prüfstand: Die Mobilität in der Mecklenburgischen Seenplatte

Der Tourismusverband Mecklenburgische Seenplatte e. V. und die brandenburgische Hochschule für nachhaltige Entwicklung Ebers-

walde veranstalteten vom 7. bis 9. Mai 2018 eine Fachexkursion zum Thema „Regionale Mobilität in der mecklenburgischen Seenplatte“.
31 Studenten des Masterstudiengangs „Nachhaltiges Tourismusmanagement“ beschäftigten sich in der Müritz-Region und in der Mecklenburgischen Kleinenseenplatte mit sieben verschiedenen Mobilitätsthemen mit Fokus auf „MÜRITZ rundum“. Untersucht wurden die touristische Mobilität aus dem Quellmarkt Berlin, der Schienenpersonenverkehr in der Müritz-Region und die Nut-

zung der Gästekarte „MÜRITZ rundum“ – auch in Verbindung mit Angeboten zum Wandern und für Radtouren. Experteninterviews mit dem Referenten für Tourismus und Radwege der Wirtschaftsförderung Mecklenburgische Seenplatte, Thomas Fitzke, der Vertreterin der MVVG, Sigrid Leder, dem Geschäftsführer der HANS, Karsten Attula und vielen weiteren Fachleuten aus Tourismus, Mobilität, Verwaltung und Politik vermittelten ein ganzheitliches Bild der Ausgangssituation.

Neben der Theorie erlebten die Studenten aber auch die Region – beim Wandern und Radfahren im Nationalpark, bei Bus- und Zugfahrten mit MÜRITZ rundum und der Kleinenseenbahn. Mit dem Ziel, Stärken und Schwächen der Mobilitätsleistungen in der Region zu erkennen und Handlungsmaßnahmen zu entwickeln, setzt der Tourismusverband stark auf die Zusammenarbeit mit Hochschulen. Daneben sollen die jungen Menschen natürlich für die Region begeistert und als Fachkräfte von Morgen gewonnen werden.

www.mecklenburgische-seenplatte.de

Fördermittelberater des Leea landesweit unterwegs

Ob im Amt Treptower Tollenwinkel, ob in Wöbbelin bei Schwerin, in Nordkirche, Strassburg oder beim Schlossverein Bröllin: seit Start der „Fördermittelberatung zu Energie- und Klimaschutzprogrammen insbesondere des Bundes und der EU“ im Jahr 2016 sind die Energieberater des Landesentrums für erneuerbare Energien M-V (Leea) in Neustrelitz mit bereits mehr als 120 Konsultationen sehr gefragt.

„Die Zahl der Klienten ist breit gefächert“, erklärt Projektleiter Jens Kiel. „Neben Unternehmen und Privatpersonen wenden sich in Sachen Energieberatung auch Vereine, Organisationen und Kommunen an uns“. Vorträge, eigene Veranstaltungen



Auch der Unternehmerstammtisch aus Neustrelitz ließ sich bereits zu Energie- und Klimaschutzprogrammen beraten.

und Projektarbeiten führen die Fördermittelberater dabei in jede Ecke des Bundeslandes bis in Ingenieur- und Architekturbüros. „Ein großes Plus ist, dass wir auf

das ausgedehnte, mit dem Leea gewachsene Netzwerk zurückgreifen können“, erläutert Jens Kiel. „Nach der Erstberatung können wir weitere Spezialisten

einbeziehen, darunter von Projektpartnern wie Interreg mit Sitz in Löcknitz, Zenapa in Bollewick oder die Landgesellschaft M-V.“ In die interaktive Webseite www.foerderung-leea-mv.de ist zudem eine Förderdatenbank integriert, mit der zielgruppengerecht die richtigen der rund 3.000 Förderprogramme selektiert werden können, strukturiert nach Konditionen, Laufzeiten und Fristen. Anna Wolfgramm, Leiterin Amt für Bau und Ordnung Friedland meint: „Es ist ausgesprochen wichtig, dass der Klimaschutz auch in den Kommunen etabliert wird. Insofern begrüße ich eine externe Beratung sowohl fachlich als auch zur Bürokratie im Bereich der Fördermittel.“

www.foerderung-leea-mv.de

Das mögen Kinder am Dorf

Mitte April 2018 trafen sich 15 Mädchen und Jungen aus der Grundschule in Burow mit Kreistagspräsident Thomas Diener in der Volkshochschule in Neubrandenburg.

Die wissbegierigen 9-Jährigen kamen das erste Mal mit einem Politiker des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte zusammen. Sie brachten als Geschenk für den Kreistagspräsidenten ihr selbstgestaltetes Plakat zum Thema „Das mögen Kinder am Dorf“ mit (unser Foto). Darüber hatten sie im Sachkundeunterricht mit ihrer Lehrerin, Frau Rielicke, gesprochen. Die Kinder leben in Burow, Klempenow oder Herrmannshöhe. Und es stellte sich heraus, dass „Wo wir wohnen“ abhängig ist von unterschiedlichen Faktoren. Das können Arbeitsstellen, öffentliche Einrichtungen, Verkehrsverbindungen, Einkaufsmöglichkeiten, die schöne Landschaft, die Familienfreundlichkeit oder die Sauberkeit eines Ortes sein. In Texten stellten die Schüler dar, wie sie in ihrem Ort leben möchten. Dabei entstanden Fragen, die der Kreistagspräsident beantwortete: Wie kann man einen Vorschlag machen oder eine Idee zur Verschönerung des Dorfes äußern? In unserer Straße gibt es eine Wendeschleife. Sie sieht in der Mitte nicht schön aus. Darf ich selbst etwas tun? In unserem Dorf gibt es einen leerstehenden Kiosk. Wie könnte ihn jemand wieder öffnen? Wie wird Familien geholfen,



die ein altes Haus auf dem Land kaufen wollen? Weitere wichtige Themen waren: Die geringen Arbeitsmöglichkeiten auf dem Land, das Wegsterben von kleinen Geschäften, das Fehlen eines Bürgerbusses oder das lückenhafte Radwegenetz. Also, es gibt viel, wofür es sich zu kämpfen lohnt. Dieses Treffen mit der „Generation Zukunft“ war Teil eines Projektes, das auch andere Schulen im Landkreis gern nutzen können. Die Koordinierungs- und

Fachstelle der „Partnerschaft für Demokratie“ des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte und der Kreisjugendring MSE e.V. unterstützten mit Hilfe des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend dieses Projekt. Ein Schwerpunkt der „Partnerschaft für Demokratie“ des Landkreises ist es u.a., demokratische Prinzipien im Schulalltag zu verankern. Es ist bekannt, dass sich

Demokratiekompetenzen dann dauerhaft einprägen, wenn Kinder im Alter ab vier Jahren immer wieder positive Erfahrung machen: Nämlich, dass ihre Meinung zählt und sie aktive Teilnehmer in Diskussionen und Akteure bei Problemlösungen sind. Schulen, die Interesse an Projekten und an Demokratiearbeit haben, können sich auf der Homepage www.demokratie-mse.de informieren und Kontakt aufnehmen. *PM/PfD*

Große Klappe und viel dahinter

Jahr für Jahr entdeckt das Neubrandenburger Jugendmedienfest, organisiert vom Verein Latücht - Film & Medien e.V. in Neubrandenburg, junge Mediantalente aus Mecklenburg-Vorpommern und würdigt alle, die Spaß am Filmemachen haben und in Medienprojekten an Schulen mitwirken. Hier kommen die zusammen, die auf den ersten Blick vielleicht nicht zusammengehören und ermöglichen den Austausch zwischen jungen Experten, Profis und dem Publikum. In diesem Jahr findet das 24. Neubrandenburger Jugendmedienfest im Kino Latücht vom 6. - 8. Juni statt. Dazu gehört am 7. Juni der 19. Landesweite Schulvideowettbewerb „Video macht Schule“ und am 8. Juni der 21. Landesweite Jugendvideowettbewerb „Die große Klappe“.



Junge Filmemacher sind kreativ. Neben dem Erfahrungsaustausch bietet das Jugendmedienfest auch viel Spaß für junge Filmemacher und solche, die es werden wollen. Foto: Latücht e.V. Monique Herdam

Was denken und fühlen junge Menschen? Freundschaft, Mobbing, Träume, Gewalt, Demokratie und Toleranz sind aus dem Leben junger Menschen nicht wegzudenken. Viele nutzen die Medien und vor allem den Film als gestalterisches Mittel, um ihre Gefühle auszudrücken. „Wir freuen uns über interessierte Besucher, also auch Kinder und Jugendliche, die kein Filmprojekt eingereicht haben“, betont Holm-Henning Freier, Geschäftsführer vom Latücht. So wird im Rahmen des Jugendmedienfestes versucht, Neubrandenburg in einen lebendigen Kommunikationsort für Jugendliche zu verwandeln und ein Fest zur Popularisierung aber auch kritischen Bewertung junger Medienkultur zu veranstalten. www.jugendmedienfest.de *PM/Latücht/U. Köpke*

Der Bürgerbus ELLI fährt für Jung und Alt

Geht das denn überhaupt: Ohne Auto auf dem Land? - Ganz gleich ob Senioren das Fahren lieber sein lassen, ob junge Leute sich überhaupt einen eigenen Wagen leisten können oder ob Zuzügler und Touristen aus den Großstädten dort bisher gut auf Führerschein und Parkplatzsorgen verzichten konnten. Immer mehr Menschen brauchen den öffentlichen Nahverkehr, besonders in unseren ländlichen Räumen. Für die Landgemeinden wird die Mobilität ihrer Einwohner und Besucher zur Existenzfrage. Allerdings rechnet sich der öffentliche Nahverkehr bei rückläufigen Bevölkerungszahlen kaum mehr. Deshalb wurde der Bürgerbus ELLI rings um Röbel in Fahrt gebracht. Ehrenamtliche Busfahrer bringen die Einwohner dorthin, wohin sie möchten, und sei es nur ins Nachbardorf. Die Gemeinden können die Fahrzeuge von ELLI nach ihren Wünschen einsetzen. Nach einer erfolgreichen Testphase für einen ELLI sind



Eine kleine Feier für die beiden neuen ELLI-Busse gab es am 7. Mai.

nun Anfang Mai zwei weitere Kleinbusse, einer davon ist sogar ein Elektro-Mobil, auf ihre Jungfernfahrt geschickt worden. Am Projekt ELLI sind ein Dutzend Gemeinden - immerhin gut die Hälfte im Röbeler Amtsbereich beteiligt. In einem bundesweit einmaligen Vorhaben und im Rahmen des Bundesforschungsprogramms Koper-

nikus sowie mit Unterstützung der Landesinitiative Forum Ländliche Entwicklung und Demografie M-V koordiniert das Wismarer Kompetenzzentrum Ländliche Mobilität (KOMOB) dieses Modellvorhaben. Landrat Heiko Kärger sagte bei der feierlichen Inbetriebnahme: „Der Landkreis bietet an, in Zukunft die Versicherung der Busse

und der Fahrer zu übernehmen. Und der Kreis würde einspringen falls der betreibende Verein wirtschaftliche Hilfe braucht. Abgesehen davon, wird darüber nachgedacht, dass die Mecklenburg-Vorpommersche Verkehrsgesellschaft (MVVG) künftig eine Linien-Genehmigung für den Bürgerbus beantragen will. *KOMOB/LK/MSE*

Tor im Slawendorf geöffnet

Seit 2013 belebt der Verein „wild wurzeln e.V.“ in Kooperation mit „Geschichte leben“ das Slawendorf in Passentin bei Penzlin. Immer am zweiten Sonntag im Mai findet der Tag des Offenen Tores statt, in diesem Jahr nun schon zum fünften Mal. Alle 22 Gebäude des Slawendorfes waren zur Besichtigung geöffnet. Im Lehmbackofen wurde Brot gebacken, Garn wurde gesponnen, es wurde gegrillt, Produkte alter Handwerkskunst wurden verkauft. Und es gab ungewöhnliche Spiele, wie den Fass-Weitwurf. Bei schönstem Sonnenwetter waren gut gelaunte Familien mit Kindern unterwegs im Areal. Anna Fink und Daniel Görtz als

Organisatoren führten die Besucher herum, erklärten das Anliegen vom Slawendorf und luden zu Veranstaltungen wie Wildnis-Seminaren und mittelalterlichen Handwerk-Schnupperkursen ein. Unter den Gästen war auch Landrat Heiko Kärger. Ihm stellten die Gastgeber besonders gern ihren Waldkindergarten vor. In der bislang einzigen Kita ihrer Art im Landkreis verbringen die Kinder jeden Tag draußen und mitten in der Natur. Die Kleinen erfahren hier nicht nur eine sehr gute Naturerziehung, sondern sie erleben grundsätzlich einen sehr ökologischen und umweltfreundlichen Umgang mit den Ressourcen. *LK/MSE*



„Feldberger Naturparklinie“ - das Auto kann zu Hause bleiben

Seitdem das Land Mecklenburg Vorpommern im Mai 2000 den Bahnverkehr zwischen Neustrelitz und Feldberg nicht mehr bestellt, fährt der Bus 619 sozusagen im Schienenersatzverkehr in die Orte, die bis dahin mit dem Zug erreichbar gewesen waren. Diese Buslinie wird täglich im Zweistunden-Takt bedient. So ist es nach wie vor gut möglich, die Feldberger Seenlandschaft umweltfreundlich und bequem zu erreichen, bzw. von dort anzureisen. In nur zwei Stunden und 15 Minuten fährt man beispielsweise zwischen dem Hauptbahnhof Berlin und Feldberg (Regional-Expresslinie RE5 bis Neustrelitz Hbf, dort Umstieg in Bus 619). Und im Vergleich zum Bahnverkehr hat sich die Anzahl der Haltestellen auf der Route mehr als vervierfacht. Also nicht nur zur Anreise auch für Tagesausflüge in die Region könnten die Touristen das Auto getrost stehen lassen. Trotzdem: die Nutzung der Buslinie im Urlauber-, Freizeit- und Ausflugsverkehr blieb deutlich hinter den Erwartungen zurück. Das Angebot ist bei den potenziellen Nutzern noch zu wenig bekannt. Das muss sich ändern! So waren sich Akteure vor reichlich einem Jahr einig: die Kurverwaltung Feldberger Seenland, das Müritz-Nationalparkamt, der Naturpark Feldberger Seenlandschaft, die Mecklenburg-Vorpommersche Verkehrsgesellschaft mit ihrem Subunternehmer Bustouristik Tonne, die LEADER-Region Mecklenburg-Strelitz und das

Mobilitätsmanagement der LEADER-Region Mecklenburgische Seenplatte-Müritz. Und sie schlossen sich zu einem Projektteam zusammen. Sie entwickelten, finanzierten und realisierten gemeinsam das Marketing-Projekt „Feldberger Naturparklinie“. Unter dieser Dachmarke wurde die Information über das Angebot deutlich verbessert. Seitdem wird im Verlauf der Linie an insgesamt elf touristisch relevanten Haltestellen, zusätzlich zu den verbesserten Informationen zum Verkehrsangebot, auch auf die Sehenswürdigkeiten in der Umgebung hingewiesen, wie auf das UNESCO-Weltnaturerbe-Teilgebiet Serrahner Buchenwald. Die Initiatoren hoffen nun auf eine rege Inanspruchnahme der „Feldberger Naturparklinie“. Sie wurde mit einem vergleichsweise bescheidenem Budget von etwa 5.000 Euro das von den Projektpartnern aufgebracht wurde, realisiert. Es ist ein weiterer Schritt zur umweltfreundlichen Verbindung von Mobilität und Tourismus in unserem Landkreis. Das in dieser Saison gestartete Vorhaben „MÜRITZ rundum“ - die kostenlose Nutzung des ÖPNV rund um die Müritz - ist dabei das „Leuchtturm-Projekt“ (siehe Kreisanzeiger 4/2018). Jetzt ist die „Feldberger Naturparklinie“ dazugekommen. Das alles sind Angebote, um dem Ziel Aufnahme des Landkreises in den Verkehrsverbund Brandenburg-Berlin näher zu kommen. *PM*



Mit einer Sonderfahrt startete am 26. April 2018 in Neustrelitz die „Feldberger Naturparklinie“.

Zum Girl's Day in der Kreisverwaltung

Zum Girl's Day 2018, dem Mädchen-Zukunftstag am 26. April, waren sieben Schülerinnen in die Kreisverwaltung nach Neubrandenburg gekommen. An diesem Tag konnten die Mädchen die Arbeitswelt in technischen Berufen und als Führungskraft im Landratsamt kennenlernen. So waren sie in den Bereichen Büro Landrat, IT-Management und Kataster- und Vermessungsamt unterwegs, um einen kleinen Eindruck von der Arbeit in diesen Büros zu bekommen. Herzlich

empfangen und geführt wurden sie vom Dezernenten Thomas Müller und von der Gleichstellungsbeauftragten Kerstin Wolter. Sie dankt in diesem Zusammenhang den Verkehrsunternehmen in unserem Landkreis, die die Schülerinnen und Schüler der 5. bis 12. Klassen zum Girl's Day und Boy's Day 2018 zu den unterschiedlichen Standorten der teilnehmenden Firmen, Institutionen und Behörden kostenlos gefahren haben.

LK MSE/K. Wolter



Die Besucherinnen mit dem Dezernenten Thomas Müller und der Gleichstellungsbeauftragten Kerstin Wolter

Schutzpatron der Feuerwehren geehrt



Das Projekt wird durch die Europäische Union aus Mitteln des Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

Am 6. Mai 2018 fand in der Johanniterkirche in Mirow der 11. Sankt Florianstag in unserem Landkreis statt. Zu Ehren des Schutzpatrons der Feuerwehren, dem Sankt Florian, und allen Feuerwehrleuten und Rettungskräften, versammelten sich rund 300 Kameradinnen und Kameraden und Gäste aus Politik und Gesellschaft des Landkreises zum Festgottesdienst. Auch eine Delegation von Feuerwehrleuten aus dem befreundeten polnischen Partnerkreis Bialogard war nach Mirow gekommen. In dem ökumenischen Festgottesdienst, begleitet vom Posaunenchor Mirow und vom Feuerwehrmusikzug Mirow, wurde das Ehrenamt gewürdigt und der im letzten Jahr verstorbene Feuerwehrleute gedacht. Bei seiner Ansprache bedankte sich Landrat Heiko Kärger für das Engagement der Kameradinnen und Kameraden, die rund um die Uhr für die Hilfe an anderen da sind und wünschte ihnen alles Gute und dass sie von den Einsätzen immer gesund nach Hause kommen. Kreiswehrführer Norbert Rie-

ger erinnerte in seiner Rede an die Entstehung dieser Tradition, die durch die deutsch-polnische Zusammenarbeit im früheren Landkreis Mecklenburg-Strelitz zustande kam. Er bedankte sich bei allen Helfern für die Organisation dieser feierlichen Veranstaltung. Mit einem Geschenk an den Kreiswehrführer bedankte sich der Landrat des polnischen Partnerkreises, Tomasz Hynda, für die gute deutsch-polnische Zusammenarbeit und wünschte weiterhin alles Gute und Gesundheit für die Kameradinnen und Kameraden. Der Festgottesdienst wurde zum Anlass genommen, Pastor Thorsten John zu ehren. Für seine über viele Jahre gute Zusammenarbeit bei der Organisation des Sankt Florianstages und sein Engagement im Fachbereich Psychosoziale Notfallseelsorge wurde dem Pastor und Notarzt aus Friedland die Ehrenmedaille in Silber des Landesfeuerwehrverbandes M-V verliehen. Der 11. Sankt Florianstag wurde von der POMMERANIA-Interreg unterstützt.

Birgit Schmidt
Pressewartin KfV MSE



Beim Festgottesdienst in der Johanniterkirche in Mirow

An diesem Wochenende 5. Seenrunde



Im zauberhaften Abendlicht ist dieses Foto von der Mecklenburger Seenrunde (MSR) im vergangenen Jahr aufgenommen worden. Der Fotograf ist Florian Selig. Er begleitet auch in diesem Jahr die Radfahrer auf der 5. MSR durch die Mecklenburgische Seenplatte. Seine schönsten Aufnahmen stellt er jetzt im Starter-Zelt auf dem Event-Gelände in Neubrandenburg am Freitag und Sonnabend (25./26. Mai) aus. Nicht nur zum Anfeuern an den Strecken, auch zum Anschauen der Bilder-Galerie sind Besucher herzlich willkommen.

LK/MSE /Florian Selig

Ehrennadeln und Ehrenplaketten für Aktivisten des Sports

Der Kreissportbund Mecklenburgische Seenplatte hat am 26. April seine traditionelle Ehrungsveranstaltung in Neubrandenburg durchgeführt. Seit der Kreissportbund vor fünf Jahren entstand, werden im Frühjahr ehrenamtliche Helfer des Sports geehrt: Trainer, Übungsleiter, Sportfunktionäre, Mitglieder der Sportvereine, die das sportliche und gesellschaftliche Leben in den 312 Vereinen aktiv gestalten. Die Ehrennadel des Kreissportbundes in Silber und Gold und die Ehrenplakette als höchste Auszeichnung wurde an insgesamt 48 Frauen und Männer verliehen. Der Präsident des Landessportbundes, Andreas Bluhm, und Landrat Heiko Kärger würdigten in ihren Grußworten mit einer symbolischen Verbeugung die Leistungen aller Anwesenden für den Breitensport. Kreistagspräsident Thomas Diener und



Überraschung für Dr. Wolfgang Heidel (2.v.l.). Ihm gratulierten, der Präsident des Landessportbundes, Andreas Bluhm (l.), Oberbürgermeister Silvio Witt, Landrat Heiko Kärger und Kreistagspräsident Thomas Diener.

Foto: KSB/MSE

Neubrandenburgs Oberbürgermeister Silvio Witt nahmen ebenfalls als Ehrengäste die Auszeichnungen gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Kreis-

sportbundes, Dr. Wolfgang Heidel vor. Höhepunkt des Abends war die Ehrung für den Vorsitzenden selbst: Dr. Heidel erhielt die

Ehrenplakette des Kreissportbundes. In der Laudatio würdigte Landrat Heiko Kärger den überraschten Vorsitzenden mit sehr persönlichen Worten: „Dr. Heidel versteht es wie kein Zweiter, einen harten Kampf zu führen, ohne jemanden zu verletzen. Deshalb war er auch genau der richtige Mann, als es im Zusammenhang mit der Kreisgebietsreform um die Verschmelzung der Kreissportbünde ging: Ein Sportler, ein Vorsitzender vom Sportverein, ein Mann mit Lebenserfahrung und Charakter“, sagte der Landrat. „Früher hat er die Entwicklung der Sportlandschaft des Kreises Demmin vorangetrieben, heute ist es die im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. Er achtet sehr darauf dass alle Vereine, egal in welcher Ecke unseres Kreises, gleich behandelt werden.“

LK/MSE

Schlagkraft verbessert



Fahrzeuges (auf unserem Foto) war notwendig geworden, weil das vorhandene Löschfahrzeug in die Jahre gekommen war. Es entsprach nicht mehr den Sicherheitsanforderungen und dem Stand der Technik. Reparaturkosten nahmen zu und die Einsatzbereitschaft war gefährdet. Nach zweijähriger Planungszeit wurde aus Mitteln der Gemeinde, des Landkreises und des Landes

M-V ein Fahrzeug in Dienst gestellt, das den Anforderungen und örtlichen Begebenheiten gerecht wird. Mit dem neuen TSF-W hat sich die Schlagkraft erhöht und für die 22 Kameradinnen und Kameraden der FF Beseritz ist die Einsatzbereitschaft auch in der Zukunft sichergestellt. Beim Maibaum-Aufstellen am 30. April 2018 auf dem Markt in Woldegk, das die Freiwillige

Feuerwehr organisiert, wurde ein neues Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF) übergeben. Die Kosten von 400.000 Euro teilen sich die Stadt Woldegk, der Landkreis und das Land M-V. Das HLF hat neben Wasser alle Geräte für die technische Hilfeleistung geladen, wie sie bei Verkehrsunfällen benötigt werden. Das sind Schere, Spreizer, Rettungszyylinder, eine LKW-Bühne, Flexgeräte und mehr. Wehrführer Frank Thude und seine 34 aktiven Einsatzkräfte sind sehr stolz auf ihr neues Fahrzeug. Alle Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren sind Tag und Nacht einsatzbereit und daher ist es von besonderer Bedeutung sie auch so auszustatten und mit Technik auszurüsten, wie es gebraucht wird. Sie helfen anderen in der Not und müssen aber selbst auch sicher zu den Einsatzorten kommen und auch wieder zurück zu ihren Standorten.

Birgit Schmidt
Pressewartin KfV MSE